

1.  
**Nichts** ist, was mein Glücke störe.  
 Wohl ist mir!  
 Gott ist hier  
 Dem ich angehöre.  
 Mag doch alles andre schwinden:  
 Er allein  
 Kann es seyn  
 Dauernd Glück zu gründen.

2.  
**Außer** Gott ist alles nichtig!  
 Geld und Pracht,  
 Hoheit, Macht — —  
 Alles, alles flüchtig!  
 Wer sich läßt das Eitle blenden:  
 Siehet oft,  
 Unverhobt,  
 Seine Lust sich enden.

3.  
**Gott**, du Quelle wahrer Freuden,  
 Hab ich Dich:  
 Wird auch mich  
 Wahrer Friede weiden.  
 Deine Weisheit, Macht und Güte  
 Ist mir ja  
 Immer nah,  
 Tröstet mein Gemüthe.

4.  
**Ey!** was soll mich traurig machen?  
 Deine Huld  
 Hat Geduld,  
 Und umfaßt mich Schwachen.  
 Fall ich: hilfst mir Deine Treue  
 Wieder auf;  
 Meinen Lauf  
 Förderst Du aufs neue.

5.  
**Christen**, lernet Gott recht denken!  
 Wer ihm traut,  
 Auf ihn baut,  
 Will er selbst sich schenken;  
 Will, um seines Sohnes Willen,  
 Gnädig seyn,  
 Trost verleihn,  
 Allen Kummer stillen.

6.  
**Ohn'** ihn kann uns nichts begegnen.  
 Was er schiekt,  
 Wenns auch drückt,  
 Dient uns zu segnen.  
 Kann es Gott je böse meynen?  
 Nein, ach Nein!  
 Zum Gedeihn  
 Ist er stets den Seinen.

7.  
**Laß** mich, Gott, dieß feste fassen:  
 Bleib ich Dein:  
 Bleibst Du mein,  
 Wirfst mich nie verlassen!  
 Wirfst den Deinen schon versorgen.  
 Du bey mir  
 Ich bey Dir:  
 So bin ich geborgen.

8.  
**Ich** mag leben oder sterben:  
 Halt ich mich  
 Nur an Dich  
 Kann ich da verderben?  
 Nein! mein Jesus hats verdienet,  
 Daß auch mir,  
 Dort bey Dir  
 Ewig Glücke grünet.

❖  
**II. Polizen = Nachrichten.**

**Börlitz.** Aus der Nachricht, welche von der hiesigen Begräbniß-**Frater-**  
**ternität** alljährlich auf  $\frac{1}{2}$  Bog. in 4. abgedruckt und von derselben Direct.  
 Hrn.